



Regierungsrat des Kantons Uri

Auszug aus dem Protokoll

26. April 2016

Nr. 2016-255 R-151-24 Interpellation Flavio Gisler, Schattdorf, «Für ein nationales Schneesportzentrum (NSSZ) und zur Förderung von Schneesportlagern im Kanton Uri»; Antwort des Regierungsrats

1. Ausgangslage

Am 27. Januar 2016 reichte Landrat Flavio Gisler, Schattdorf, eine Interpellation «Für ein nationales Schneesportzentrum (NSSZ) und zur Förderung von Schneesportlagern im Kanton Uri» ein.

Ausgangspunkt für die Interpellation von Landrat Flavio Gisler, Schattdorf, ist die Bewerbung des Kantons Uri und der Gemeinden Andermatt, Hospental, Realp und Tujetsch als Standort für ein mögliches Nationales Schneesportzentrum (NSSZ). Weiter der Umstand, dass der Nationalrat, entgegen dem Antrag des Bundesrats, am 15. Dezember 2015 mit 91 zu 84 Stimmen die Annahme einer Motion von Nationalrat Christian Lohr beschloss. In dieser Motion wird der Bundesrat aufgefordert, im Sinne der Breitensportförderung Pläne nicht nur für ein, sondern für mindestens drei nationale Zentren für Schneesport zu erarbeiten.

Landrat Flavio Gisler erachtet es als wichtig, «dass der Kanton Uri nun das Zeichen nach Bern schickt, dass man in unserem Kanton optimale Bedingungen für ein redimensioniertes Schneesportzentrum vorfinden würde.»

Gestützt auf Artikel 127 der Geschäftsordnung des Landrats (GO; RB 2.3121) stellt Landrat Flavio Gisler fünf Fragen.

2. Vorbemerkungen

Anders als der Nationalrat lehnte der Ständerat die Motion Lohr am 16. März 2016 mit 33 zu neun Stimmen bei einer Enthaltung ab. Die Motion wurde somit nicht überwiesen.

Unzweifelhaft wäre die Realisierung eines Nationalen Schneesportzentrums in Andermatt für den Urner Tourismus, die Urner Wirtschaft und vor allem das Skigebiet Andermatt/Sedrun ein grosser Gewinn. Der Regierungsrat hat denn auch im Rahmen des Bewerbungsverfahrens im Herbst 2014 keinen Aufwand gescheut, um Andermatt als Standort für ein Nationales Schneesportzentrum als optimalen Standort zu präsentieren. Wir kennen alle das Resultat des Bewerbungsverfahrens:

Andermatt landete hinter der Lenzerheide auf Platz 2.

Hauptgrund, dass Andermatt nicht den 1. Platz einnahm, waren die schlechteren Noten bezüglich der Verfügbarkeit. Denn das zur Diskussion stehende Areal wird heute von der Schweizer Armee genutzt.

Mit Schreiben vom 27. Mai 2015 eröffnete das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) eine Vernehmlassung zur Gesamtschau Sportförderung des Bunds. Die Gesamtschau ermöglichte zum ersten Mal einen Überblick über die geplanten Vorhaben und den entsprechenden Finanzbedarf.

Der Regierungsrat hielt in seiner Antwort im Rahmen der Vernehmlassung Gesamtschau Sportförderung des Bunds vom 8. September 2015 zu Fragen rund um das Nationale Schneesportzentrum fest, dass man angesichts des sehr grossen Finanzbedarfs für Immobilien und der sich abzeichnenden Verknappung der Bundesmittel, kaum darum herum kommen werde, Prioritäten zu setzen. Der Regierungsrat hat weiter betont, dass er die geplanten Ausbauten an den beiden Standorten Tenero und Magglingen als notwendig erachtet und dass diese deshalb prioritär umzusetzen seien. Weiter hat er Folgendes ausgeführt: «Grundsätzlich ist die Realisierung eines Nationalen Schneesportzentrums für uns nach wie vor sinnvoll. Auch sind wir der festen Überzeugung, dass ein Nationales Zentrum wirtschaftlicher betrieben werden kann, als mehrere kleinere Zentren. Sollte es möglich sein, finanzielle Mittel für die Lancierung eines Nationalen Schneesportzentrums bereit zu stellen, hat der Standort Andermatt einige Stärken aufzuweisen. Er liegt zentral, ist aus der ganzen Schweiz gut erreichbar und sehr schneesicher. Ein Schneesportzentrum lässt sich in Andermatt in bestehenden Bundesbauten mit einem vernünftigen Investitionsbedarf innert kurzer Zeit realisieren. Mit dem Ausbau der Schneesportanlagen im Gebiet Andermatt/Sedrun werden Kapazitäten und Möglichkeiten geschaffen, die eine ideale Basis für Schneesportlager in allen Ausprägungen ermöglichen. Ein NSSZ in Andermatt neben dem wachsenden Tourismusresort wäre ideal. Ein NSSZ würde die Region wirtschaftlich stärken und die damit verbundenen Bundesarbeitsplätze wären sehr willkommen. Eine Umnutzung der Bundesbauten in Andermatt für ein NSSZ ist auch aus raumplanerischer Sicht prüfenswert, da umgenutzt werden kann und nicht neu gebaut werden muss.»

Am 22. März 2016 orientierte der Chef Logistikkbasis der Armee Vertretungen von Kanton, betroffenen Gemeinden, Korporation Ursern, Armee, Bundesamt für Sport, Swiss Olympic und Tourismus über den Umstand, dass im Rahmen des Stabilisierungsprogramms des Bunds schweizweit rund 270 Armeelogistik-Stellen bis am 1. Januar 2018 abgebaut werden müssen. In den konkreten Abbauplänen sind die bisherigen Stellen des Armeesport-Stützpunkts Andermatt/Realp eingerechnet. Unter der Leitung der Logistikkbasis der Armee wird eine breit abgestützte Arbeitsgruppe, in der alle betroffenen Kreise mit einbezogen sind, nach einer möglichen Nachfolgelösung für das Weiterbestehen des Armeesport-Stützpunkts Andermatt/Realp gesucht.

3. Zu den gestellten Fragen

1. *Ist der Regierungsrat bereit, sich nach dem Entscheid vom September 2015, seine Bemühungen für ein Nationales Schneesportzentrum im Kanton Uri einzustellen, nun die Arbeiten für eine Bewerbung sofort wieder aufzunehmen?*

Wie einleitend festgehalten, lehnte der Ständerat die Motion mit Beschluss vom 16. März 2016 ab. Damit hat sich die Ausgangslage gegenüber September 2015 nicht verändert. Insofern drängt sich zurzeit keine Wiederaufnahme von Arbeiten für eine Bewerbung auf.

2. *Ist der Regierungsrat bereit, auch im Falle einer Ablehnung der Motion Lohr durch den Ständerat dem Bund ein redimensioniertes Projekt vorzuschlagen?*

In seiner Antwort im Rahmen der Gesamtschau Sportförderung des Bunds hat der Regierungsrat bereits festgehalten, dass in Andermatt ein Nationales Schneesportzentrum kostengünstiger realisiert werden könnte. Bevor er diesbezüglich weitere Schritte unternimmt, wird er die Auswertung der Vernehmlassung zur Gesamtschau Sportförderung des Bunds und die diesbezüglichen Beschlüsse des Bundesrats abwarten. Je nach Ergebnis wird der Regierungsrat aktiv werden. Die Ergebnisse zur Vernehmlassung zur Gesamtschau Sportförderung des Bunds mit dem darin enthaltenen Immobilienkonzept Sport liegen zurzeit noch nicht vor. Auch der Bericht an den Bundesrat ist noch nicht veröffentlicht.

Es kann sich auch zeigen, dass die Realisation eines Nationalen Schneesportzentrums nicht ganz aufgegeben, aber zeitlich auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wird. In seiner Stellungnahme zur Gesamtschau Sportförderung des Bunds hat der Regierungsrat dazu Folgendes festgehalten: «Sollte es aus finanziellen Gründen nicht möglich sein, in naher Zukunft ein Nationales Schneesportzentrum zu realisieren, ist auch ein entsprechender Standortentscheid auf einen späteren Zeitpunkt anzusetzen. Der Entscheid sollte zeitnah an einer möglichen Realisierung gefällt werden, da sich die Rahmenbedingungen, die beim Standortentscheid zu berücksichtigten sind, entscheidend verändern können (namentlich die Frage der Verfügbarkeit).»

Es ist folglich durchaus denkbar, dass der Regierungsrat je nach Entscheid des Bundesrats zu einem späteren Zeitpunkt aktiv wird, um den Standort Andermatt erneut als Standort ins Spiel zu bringen.

3. *Wurden, wie in der Medienmitteilung angekündigt, die Alternativen zu einem Nationalen Schneesportzentrum zur Förderung von Schneesportlagern im Kanton Uri bereits überprüft und was sind die Ergebnisse?*

Der Regierungsrat erachtet es als notwendig, zuerst die Ergebnisse der Vernehmlassung zur Gesamtschau Sportförderung des Bunds und die darauf aufbauenden Beschlüsse auf Bundesebene abzuwarten, bevor weitere Abklärungen getroffen werden. Konkrete Alternativen zu einem Nationalen Schneesportzentrum zur Förderung von Schneesportlagern im Kanton wurden deshalb bisher nicht geprüft.

4. *Ist der Regierungsrat bereit, die Umsetzung der Alternativen zur Förderung von Schneesportlagern im Kanton Uri in die Wege zu leiten?*

Der Schneesport hat in der Schweiz historisch und wirtschaftlich eine grosse Bedeutung. Das Interesse am Schneesport nimmt vor allem bei der jüngeren Generation tendenziell ab. Um diesem Trend entgegenzutreten, hat eine Allianz aus Sport, Tourismus, Bildung und Verwaltung den Verein

Schneesportinitiative gegründet. Der Verein will den Schneesport von Kindern und Jugendlichen auf nationaler Ebene, hauptsächlich an Schulen fördern, indem die Organisation von Schneesportlagern und Schneesporttagen vereinfacht wird. Der Regierungsrat begrüsst diese Initiative und setzt darauf, dass auch Private aus dem Kanton Uri in dieser Plattform mitmachen.

Heute finden in Andermatt unter Benutzung militärischer Anlagen Aus- und Weiterbildungskurse im Bereich Schneesport statt. So führt das Bundesamt für Sport seine Kaderkurse J+S Schneesport ausschliesslich in Andermatt durch. Auch Hochschulen nutzen mit ihren Sportstudierenden die vorhandene Infrastruktur regelmässig. Weiter führen Schweizer Sportverbände (Bobverband, Radsportverband, Swiss Ski) ihre Nachwuchstrainingslager ganzjährig in Andermatt durch. Die vorhandene Infrastruktur erweist sich als ideal. Träger dieser Aktivitäten ist heute der Armeesportstützpunkt Andermatt (ASSA).

Wie einleitend erwähnt, plant die Armee den Rückzug aus dem Betrieb des ASSA. Immerhin bekräftigt das Bundesamt für Sport anlässlich der einleitend erwähnten Orientierung durch den Chef Logistikbasis der Armee, mit den J+S-Kaderkursen Schneesport unbedingt in Andermatt bleiben zu wollen. Gleiches gilt auch für die Trainerbildung von Swiss Ski und für die Trainingslager im Nachwuchsbereich der Swiss Olympic angeschlossenen Sportverbände.

Unter dem Lead der Logistikbasis der Armee soll nun eine breit abgestützte Arbeitsgruppe eine neue Trägerschaft für den Betrieb des heutigen ASSA erarbeiten. In der Projektgruppe vertreten ist auch der Regierungsrat.

Aus sportlicher, wirtschaftlicher und auch aus touristischer Sicht ist der Weiterbetrieb der heutigen Aktivitäten des ASSA wichtig. Es gilt, eine private Nachfolgeorganisation für den Armeesport-Stützpunkt Andermatt/Realp zu finden, die sich auch auf den Markt ausrichtet. Sollte dies gelingen, wäre es durchaus denkbar, im Bereich der Angebote für Schneesportlager von Schulen eine markante Verbesserung zu erreichen, indem beispielsweise Liegenschaften der Armee vermehrt als heute für Schneesportlager zur Verfügung stehen.

5. *Kann sich der Regierungsrat vorstellen, sowohl bereits heute die Alternativen zur Förderung von Schneesportlagern zu realisieren und gleichzeitig die Bewerbungsbemühungen um ein redimensioniertes Nationales Schneesportzentrum wieder aufzunehmen?*

Ein Nationales Schneesportzentrum und entsprechende Alternativen stehen in Konkurrenz zueinander. Es gilt deshalb die Entscheide auf Bundesebene abzuwarten, bevor weitere Schritte eingeleitet werden.

Mitteilung an Mitglieder des Landrats (mit Interpellationstext); Mitglieder des Regierungsrats; Rathauspresse; Standeskanzlei; Direktionssekretariat Bildungs- und Kulturdirektion und Bildungs- und Kulturdirektion.

Im Auftrag des Regierungsrats
Standeskanzlei Uri
Der Kanzleidirektor



